

Eilantrag abgewiesen

Kongsnæs-Investor Linckersdorff darf bauen

BERLINER VORSTADT | Kongsnæs-Investor Michael Linckersdorff darf bauen. Der Eilantrag von Anwohnern der Schwanenallee gegen die Baugenehmigung zur Sanierung des Bootshauses der einstigen Matrosenstation Kongsnæs ist jetzt vom Verwaltungsgericht Potsdam abgewiesen worden. Der Vorwurf der Anlieger: Das Bootshaus soll „zu einem gewerblich nutzbaren Veranstaltungsgebäude ausgebaut werden“ (MAZ berichtete). Auch von der Errichtung eines Glaspalastes war die Rede, die man aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht hinnehmen könne. Nach Aussage des Projektentwicklers Wolfram Seyfert handelt es sich dabei jedoch um einen Wintergarten in der Kubatur eines Anbaus aus DDR-Zeiten, durch den man Tageslicht für die Küche der Erdgeschosswohnung im Boots-

haus gewinnen will. Eine Verletzung „nachbarschützenswerter Belange“ durch die erteilte Baugenehmigung erkannte das Verwaltungsgericht nicht, so dass der Bauherr sein Vorhaben zur Sanierung des Bootshauses gemeinsam mit den anderen Gebäuden auf dem Grundstück in der Schwanenallee umsetzen darf. Die Stadt „begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich“.

Die noch ausstehenden Baugenehmigungen für Ventehalle und Steganlage befinden sich in der Endbearbeitung, hieß es gestern. Das Beteiligungsverfahren ist abgeschlossen, die daraus resultierenden Änderungen der Planunterlagen werden seitens des Bauherren in der kommenden Woche durchgeführt, so dass die beiden Baugenehmigungen im Laufe des Monats erteilt werden können. RN